

Unsere Arbeitskreise

Im Rahmen unseres gemeinschaftlich organisierten und mietfreien Zusammenwohnens sind, um ein unerträgliches Chaos zu vermeiden, einige Maßnahmen zur gerechten und selbstverständlich auch interessengeleiteten Arbeitsverteilung getroffen wurden.

Wir sind gekommen um euch zu informieren.

Zu diesem Zwecke wurden von uns einige Arbeitskreise (AK) geschaffen.

„Wir sind gekommen um zu bleiben“ und um euch auf dem Laufenden zum Thema Studiengebühren zu halten. Damit das auch funktioniert, gibt es den „AK Eigene Presse“. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, mindestens einmal in der Woche die „Zeitung engagierter netter Studenten im eigenen Raum-Traum“ herauszugeben, in der wir über Studiengebühren und Studienaktionen informieren, Veranstaltungen bekannt geben und ein bisschen aus dem WG-Nähkästchen plaudern wollen.

Schöner wohnen in der FEKI

Die zweite unserer insgesamt acht Arbeitskreise ist in besonders starkem Maße für die Chaospräven-

tion und zeitweise auch -bekämpfung verantwortlich, denn in unserer neuen Behausung soll es sauber sein und ordentlich wohnlich aussehen, damit sich alle MitbewohnerInnen und Gäste wohlfühlen, bleiben und wiederkommen.

Dass das auch in einer Groß-WG wie dieser funktioniert, gibt es den „AK Schöner Wohnen“. Neben dem Erstellen von „Harmonie-plänen“, räumt der „AK Schöner Wohnen“ mit großem Eifer Matratzen hin und her und Regale ein und aus. Außerdem wird in diesem AK darauf geachtet, dass die dreckigen Socken nicht überall rumfliegen. Kurz, der „AK Schöner Wohnen“ kümmert sich darum, dass die Uni-WG gemütlich ist und allen (optisch) in bester Erinnerung bleibt.

Spruchreiche Infos

Ebenfalls verantwortlich für die Gestaltung einer ansprechenden Wohnumgebung und der Vermittlung unserer Standpunkte sowie visueller Reize ist der „AK Transpi“. Hier werden die Ergebnisse unserer Plenarsitzungen und die Resultate höchstkomplexer Denkvorgänge der BewohnerInnen lyrisch und rhetorisch überarbeitet und mit Pinseln und Farben auf Bettlaken gebracht.

Für Bamberg ...

Der „AK Kommunikation“ hält den Kontakt zur Hochschulleitung. Diesem AK ist es, aufgrund der diplomatischen Fähigkeiten seiner MitarbeiterInnen, auch zu verdanken, dass uns das Verbleiben in der Uni überhaupt möglich ist.

... und Umgebung

Der Kontakt zur Außenwelt und somit die Weitergabe aller relevanten Infos an die Presse wird vom „AK Presse“ organisiert. Diesem AK ist es zu verdanken, dass wir auf eine große Resonanz von verschiedensten Medien, wie der regionalen Tageszeitung und dem Bayerischen Rundfunk stoßen.

Die AK's „-Inhalt“, „-Kultur“ und „-Aktion“ sind währenddessen mit der Rahmgestaltung unseres Aufenthaltes hier verantwortlich. Mit Infoveranstaltungen, Spielen, Solidaritätsaktionen, kulturellen Highlights u.ä. versuchen wir ein ansprechendes Programm für alle Interessierten zum Thema Studiengebühr anzubieten und natürlich neue Mieter dazu zu gewinnen.

Wir sind nicht allein

In Bayern halten wir Kontakte zu den Studierendenvertretungen, tauschen uns aus und bauen ein Protestnetzwerk zwischen den Hochschulen auf, um uns zu koordinieren und aufeinander abzustimmen. Diese Koordination ist für alle sehr wertvoll. Einmal natürlich zum sammeln und austauschen von interessanten Aktionsformen und zur gegenseitigen Inspiration.

was macht wer wo?

In Nürnberg haben in der ersten Juni Woche Studenten für eine Woche auf dem Gelände der FH campiert, solange bis sie von der Uni-Leitung vertrieben wurden. In Stuttgart bewohnen seit nun ca. schon 4 Wochen (!) 10-20 Studenten die Universität. In Regensburg wurde gestern, am 15. Juni gegen Studiengebühren demonstriert, in Erlangen vor ca. zwei Wochen. In Freiburg wurde das Direktorat für über eine Woche besetzt und in Heidelberg gab es in diesem Semester schon mehrere spontane Aktionen gegen Studiengebühren, wie beispielsweise einen Straßenstrich nach dem Motto „eine Nacht für einen Schein“. Und das sind nur einige wenige Beispiele von zahlreichen kreativen Protesten von überallher. Wir werden in den nächsten Ausgaben von ZENSIERT weiter über die interessantesten Aktionen berichten...

Aufklärende und aufmunternde Worte von Kommilitonen aus Nürnberg

Auch wenn es die Presse gerne totschiebt und so gut wie nie darüber berichtet: Es regt sich Protest. Protest gegen die Entdemokratisierung der Hochschulen und für kostenfreie Bildung. Auch in Bayern. Nachdem in Essen, Stuttgart, Freiburg und etlichen weiteren Städten der Republik Rektorate und Universitätsgebäude besetzt wurden, kommt nun auch im Süden Widerstand auf. Vor einigen Tagen besetzten Studierende der GSO FH Nürnberg für eine Woche ihren Campus indem sie ein Protestcamp direkt vor der Nase des Rektors aufgeschlagen hatten und ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen über die Studiengebührenpläne der Staatsregierung informierten. Da dies aber nicht der einzige finstere Plan der CSU ist, sondern gleichzeitig noch studentische Mitbestimmung und die letzten Reste von Demokratie an den Hochschulen abgebaut werden sollen, wurden zu Bratwurstbrötchen auch noch kreative Aktionen zum Mitmachen serviert. Fünf Tage lang wurde deutlich gemacht, dass es durchaus Alternativen zum momentanen Bildungs- und Sozialabbau gibt. Denn wir Studierende sind mehr als nur die „stupiden Nein-Sager“ als die wir gerne von Politik und Medien hingestellt werden – aber zuhören wollen sie uns nicht...

Deshalb ist es genau richtig, dass auch Bamberger Studierende ihre WGs verlassen haben und für unbestimmte Zeit in die Uni gezogen sind. Denn durch permanente Präsenz wird permanente Ignoranz unmöglich gemacht. Und die nötige Öffentlichkeit geschaffen, um allen Leuten klar zu machen, dass es nicht sinnvoll ist, Bildung zur Ware, Hochschulen zu Unternehmen und Studierende zu Kunden zu machen. Bundesweit kämpfen Studierende für kostenfreie Bildung und mehr Demokratie an den Hochschulen. Gemeinsam in Freiburg, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart, Essen, Darmstadt,... Und jetzt auch in Bamberg. Und das ist auch gut so. Denn gemeinsam können wir ein demokratisches und freizugängliches Bildungssystem schaffen. In diesem Sinne: Hey ho, let's go! Beteiligt euch an der Uni-WG und den Protesten!